

ringen; er sei
 it Oesterreich
 er preussischem
 bringen, und
 habe Grund,
 ge Trennung
 werde. (?)
 Herzogl. Lan-
 nd wird hof-
 legierung hat
 jenen Schles-
 zum großen
 heilt unter die
 der ihres Va-
 Angehörigen,
 r ist es herz-
 den blutigen
 u wissen und
 den Stellung
 at Dänemark
 ne ungerechte
 re Söhne die
 dänische Re-
 ließen wollen?
 n unferes Vol-
 Mächte nach
 e Macht steht,
 rauchten Lan-
 n mit Däne-
 ere früher ab-
 des Krumm-
 niere Landes-
 und Seedienst
 daß die hohe
 Hilfe herbei-
 wischen groß-
 s Waffenstill-
 nischen Land-
 en gefordert
 essen, an den
 gerichtet, cir-
 Botha gereist
 f bei Lütjen-
 el zurück.
 g der kürzlich
 onen benügen
 iger jede Ge-
 Langsied am
 goner entwi-
 lther in der
 vergiftete ein
 em er ihnen
 essen gab und
 dieser That ist
 sofort in den
 s seiner ab-
 eize derselben
 warme Spei-
 Dunsteln; die
 nsten mangel-
 dem. Vater
 Kanton St.
 on vier und
 war in Ge-
 ne Wohnung
 nd der Vater
 ären; er er-
 id sagte dann
 n. (Schw. M.)

Das Calwer Wochen-
 blatt erscheint wöchent-
 lich dreimal, nämlich
 Dienstag, Donnerstag
 u. Samstag. Abonnem-
 entpreis halbjährl.
 1 fl., durch die Post be-
 zogen im Bezirk 1 fl.
 15 kr., sonst in ganz
 Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert
 man bei der Redaktion
 anwärts bei den Pos-
 ten oder dem nächst-
 gelegenen Postamt.—
 Die Einrückungsge-
 buhr beträgt 2 kr. für
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 87.

Donnerstag, den 4. August.

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Erlassung eines Gnadenakts für Deserteure.

Aus Anlaß HöchstIhres Regierungsan-
 tritts haben Seine Kön. Majestät vermöge
 Höchster Entschliekung vom 1. dieß Nach-
 stehendes gnädigst verfügt: 1) Das gegen
 Militärpersonen wegen einfacher oder er-
 schwerteter Desertion eingeleitete Strafver-
 fahren ist als niedergeschlagen anzusehen,
 wenn dieselben bis zum 2. August 1865
 freiwillig zu ihrer Fahne zurückkehren. 2)
 Die Zurückgekehrten haben die eigene vor
 ihrer Entweichung begonnene Dienstzeit zu
 vollenden, wogegen ihnen die Wiederein-
 theilung mit neuer Dienstzeit erlassen wird.
 Die als Einsteher Entwichenen sind, da
 ihre Caution zu Anschaffung eines Ersatz-
 manns verwendet wurde, zu Vollendung der
 von ihnen übernommenen fremden Dienst-
 zeit nicht anzuhalten. Indem dieser höchste
 Gnadenakt hiemit zur allgemeinen Kennt-
 niß gebracht wird, werden die Oberämter
 aufgefordert, für die weitere Bekanntma-
 chung desselben durch die gelesesten Lokal-
 blätter Sorge zu tragen.

Stuttgart, 2. August 1864.

Für den Minister: v. Wiederhold.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Da die Stelle eines Oberamtsgeometers
 in Wergentheim dem bisherigen Oberamts-
 Geometer Mauth in Calw vermöge Ver-
 fügung des K. Steuer-Collegiums vom 29.
 v. M. übertragen worden ist, so werden
 die Ortsvorsteher hievon mit dem Bemerken in
 Kenntniß gesetzt, daß Mauth seine Stelle
 in Wergentheim anzutreten hat, sobald die
 Flurkartenfortführungs-Geschäfte in Calw
 1863/64 aufs Laufende gebracht sind.

Zugleich ist der Geometer Johann Mi-
 chael Fuchs in Schorndorf zum Hilfsgeo-
 meter in Calw bestimmt und angewiesen
 worden, seine Stelle alsbald anzutreten.

Wegen der Geschäfts-Abtheilung zwischen
 Mauth und Fuchs wird weitere Bekannt-
 machung erfolgen.

Die Ortsvorsteher werden hiebei wie-
 derholt angewiesen, mit allem Nachdruck
 für die Beibringung der noch fehlenden
 Handrisse und Meßurkunden Sorge zu
 tragen.

Den 2. August 1864.

K. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Mühl-Strafen.

Die Antheile der Ortsarmenassen an
 denselben betragen von 1859 bis 1863 für

Stammheim	1 fl. 20 fr.
Simmozheim	— fl. 40 fr.
Hornberg	— fl. 50 fr.
Nichelberg	— fl. 33 fr.
Calw	1 fl. 20 fr.
Dachtel	1 fl. — fr.
Teinach	— fl. 20 fr.
Hirsau	— fl. 20 fr.

welche unter Beziehung auf Gegenwärtiges
 zu verrechnen sind.

Den 2. August 1864.

K. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Betreffend den Schutz des Publikums gegen
 Gefährdung durch wüthende Hunde.

Da Zweifel darüber entstanden sind, ob
 auch Jagd-, Schäfer-, Wegger- u. c. Hunde
 mit Maulkörben versehen werden müssen,
 so hat das K. Ministerium des Innern
 mittelst Erlasses vom 19. v. M. ausgespro-
 chen, daß auch Jagd- und andere Hunde,
 die zu gewerblichem Zwecke gebraucht wer-
 den, mit Maulkörben versehen sein müssen,
 daß übrigens zugelassen werden könne, daß
 solchen Hunden für diejenige Zeit, während
 welcher sie einen Dienst zu leisten haben,
 der mit angelegtem Maulkorb nicht geleistet
 werden kann, aber auch ausschließlich nur
 für diese Zeit und diesen Zweck, der letztere
 abgenommen wird.

Zum Treiben von Kälbern dürfen längst
 bestehender Vorschrift gemäß die Hunde nur
 mit angelegtem Maulkorb, durch welche
 dieselben am Beißen des zu treibenden Thie-
 res vollkommen gehindert sind, gebraucht
 werden.

Den 3. August 1864.

K. Oberamt.

Schippert.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirschau.

Holz-Verkauf

am Freitag, den 5. August,
 aus dem Staatswald Altburgerberg 1.:
 20 Nadelholzstangen, bis 4" stark, bis
 36' lang,
 69 Nadelholzstangen 4—7" stark, bis
 55' lang
 107 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und
 Prügel,
 16 Klafter weisstannene Rinde,

75 Stück buchene Wellen,
 17875 Stück Nadelholz-Wellen.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf
 dem neuen Weg.

Wildberg, den 30. Juli 1864.

K. Forstamt.

Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirschau.

Holz-Verkauf

am Montag, den 8. August,
 aus dem Staatswald Altburgerberg 2.:

24 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und
 Prügel,

2 1/2 Klafter weisstannene Rinde,
 1933 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
 Schlag unten auf der Staige.

Wildberg, den 30. Juli 1864.

K. Forstamt.

Niethammer.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an weil. Johann Friedrich
 Beißer, gewesenen Schuhmachers dahier,
 sind innerhalb 8 Tagen bei der unterzeich-
 neten Stelle anzumelden.

Den 2. August 1864.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Calw.

Schutz des Publikums gegen Ge- fährdung durch Hunde betr.

Es ist hier, angeblich durch ein ober-
 amtliches Ausschreiben im Ragolder Amts-
 blatt, die irrthümliche Ansicht entstanden,
 daß beim Treiben von Kälbern die Hunde
 mit keinen Maulkörben versehen zu sein
 brauchen. Da diese Ansicht im Widerspruch
 mit den bestehenden Ministerial-Verfügun-
 gen steht, so bemerke ich, daß Diejenigen,
 welche Hunde zum Treiben von Kälbern
 ohne sichernde Maulkörbe verwenden, mit
 einer Strafe von 3 fl. belegt werden.

Am 2. August 1864.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Holz-Lieferung.

Die Lieferung von 6 Klaftern buche-
 nem Scheiterholz für das hiesige Kranken-
 haus wird nächsten

Montag, den 8. d. M.,



Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus veranordnet werden.
Calw, den 2. August 1864.
Krankenhausverwalter
Vait her.

Neubengstett.
Die Läden am hiesigen Schulhaus
sollen einen Anstrich erhalten.
Anerbieten zur Uebernahme der Arbeit
wollen längstens bis zum 18. August d. J.
gemacht werden.
Den 28. Juli 1864.
Stiftungsrath.

Beinberg.
Holz-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft am
Samstag, den 6. August 1864,
Nachmittags 4 Uhr,
auf dem Rathhaus
35 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz
gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auf-
streich.
Die Herren Ortsvorsteher werden ge-
ziemend gebeten, Obiges in ihren Gemein-
den bekannt machen lassen zu wollen.
Beinberg, 30. Juli 1864.
Der Gemeinderath.
Vorstand: Schultheiß Hartmann.

Außeramtliche Gegenstände.
Heute — Donnerstag — Abend 8 Uhr
Schützen-Versammlung
bei W. Bozenhardt.
Calw.
Logis.
Ein freundliches Zimmer mit oder ohne
Möbel wird sogleich vermietet; von wem?
sagt die Redaktion.

Gegenstände für die **Kunstfärberei** von **Albert Schumann** in
Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch
Caroline Haas, Lederstraße, im Wägenbaur'schen Hause.

Feuerwehr.
Errichtung einer Schutzmannschaft.
Laut Beschluß des Verwal-
tungs-raths soll zur Ergänzung
der hiesigen Feuerwehr eine Ab-
theilung Schutzmannschaft ge-
bildet werden, deren Obliegenheit
es ist, bei Bränden oder größe-
ren Uebungen den Platz oder die Straße
abzusperrern, damit die Feuerwehr in ihren
Bewegungen durch die Zuschauer nicht ge-
hindert wird.
Es ergeht daher an ältere, aber noch
rüstige Männer, welche sich diesem Dienste
gerne unterziehen, die Einladung, sich beim
Commando, Herrn Emil Georgii, zu mel-
den, welcher ihnen das Weitere mittheilen
wird.
Der Verwaltungsrath.

Ein kräftiges Mädchen,
welches Lust hat, auf der Rundmaschine zu
arbeiten, findet bei gutem Lohn dauernde
Beschäftigung.
Stroh.

Wilsbad.
Tüchtige Maurer
finden gegen gute Belohnung längere Be-
schäftigung bei
2)2. Maurermeister Kauf.
Christoph Lörcher verkauft
3 halbe Viertel Haber
auf dem Calwer Hof.
300 fl.
hat gegen gesetzliche Sicherheit oder gute
Bürgschaft auszuleihen; wer? sagt die Red.

Unterzeichneter empfiehlt
guten Erntewein,
sowie auch feinere Sorten Cimer- und Zim-
weis in guter Qualität.
2)1. Louis Dreiß.

**Wohnungs-Veränderung und
Geschäfts-Empfehlung.**
Ich mache hiemit dem hiesigen und
auswärtigen Publikum die ergebende Anzeige,
daß ich nun bei Herrn Schlosser Mohr in
der Badgasse wohne und bitte um ferneres
Wohlsollen und geneigten Zuspruch.
Schwierle, Schneider.

Logis. Ein Logis hat bis Mar-
tini zu vermieten
Ludwig Heinrich, Fuhrmann.

2)1. Leinach.
300 Gulden
zu 4 Procent werden sogleich ausgeliehen.
Näheres bei Amtsnotar Eyle.

Einen halben Morgen
Zottelhaber
im grünen Weg verkauft auf d. m. Halm
Jakob Wochle, Rothgerber.

Einen halben Morgen
Frühhaber
auf dem Calwer Hof verkauft
Schlotterbeck, Seiler,
in der Vorstadt.

Calw. Frucht-Preise am 30. Juli 1864.

Getreide- Gattungen.	Bo- rger Reis.		Neue Zu- fuhr		Ge- sammt- Betrag.		Sen- tiar Ver- kauf.		Im Reis gebl.		Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Wegen denno- rigen Durch- schnittspreis mehr wer- get	
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	116	331	447	229	218	6	24	6	11	6	—	—	—	—	—	—	1418	24	—	12
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	54	424	478	369	109	4	33	4	27	4	15	1643	54	—	—	—	—	—	—	2
Haber	36	133	169	145	24	4	27	4	15	4	9	616	38	7	—	—	—	—	—	—
Summe	206	888	1094	743	351	—	—	—	—	—	—	3678	56	—	—	—	—	—	—	—

Brodtage nach dem bisherigen Tarif: 4 Pfd. Kernenbrod 16 fr., do. schwarzes 14 fr
1 Kremerweck soll wägen 5/8 Loth.

Frucht-Mittelpreise
auf auswärtigen Schranken.

Magold, 30. Juli. Weizen 5 fl. 56 fr.
Kernen fl. — fr. Dinkel 4 fl. 30 fr.
Roggen 4 fl. 30 fr. Gerste 4 fl. 24 fr.
Haber 4 fl. 36 fr.
Freudenstadt, 28. Juli. Weizen
6 fl. 24 fr. Kernen 6 fl. 29 fr. Dinkel
— fl. — fr. Roggen 4 fl. 48 fr. Gerste
4 fl. 36 fr. Haber 4 fl. 42 fr.
Heilbronn, 30. Juli. Weizen — fl.
— fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl.
23 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl.
11 fr. Haber 4 fl. 23 fr.
Vibersach, 27. Juli. Kernen 6 fl.
40 fr. Roggen 4 fl. 18 fr. Gerste 4 fl.
19 fr. Haber 4 fl. 27 fr.

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 2. August. Se. Maj. der König haben Sich
heute nach Ostende begeben, um daselbst einige Wochen zuzubringen.
— Stuttgart, 1. Aug. Vorgestern Abend wurde ein Offi-
ziersbedienter, der sich trotz aufgestellter Verbottafeln und trotz
vorangegangener Warnung oberhalb des Militärbadplatzes in den

Neckar begab, aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet; und ein
gleicher Fall ereignete sich mit einem jungen Menschen gestern
Mittag am Badplatz auf der Berger Insel. In beiden Fällen
waren es Mitglieder des dormaligen Kurzes der Turnlehrerbil-
dungsanstalt, welche Hilfe brachten. (Schw. Chr.)
— Ludwigsburg. Am 29. Juli d. J. sind 12 Gefangene

des hiesigen Arbeitshauses in Freiheit gesetzt und noch einer Anzahl anderer Gefangener daselbst ihre Strafen abgefürzt worden.

— In Leonberg wurde am 31. Juli auf Einladung des Schleswig-Holstein-Komitees eine ziemlich besuchte Volksversammlung gehalten. Es wurde Zustimmung zu den Kammerbeschlüssen in der Rendsburger Angelegenheit, Anschluß an die Erlanger Erklärung vom 28. d., eine Mahnung an die endliche Befreiung der in Dänemark noch dienenden Schleswig-Holsteiner, sei's als Folge der Trennung der Herzogthümer von Dänemark, sei's im Wege der Auswechslung, eine erneute Forderung von Parlament und Centralgewalt aus Anlaß der aufs Neue hervorgetretenen Schwäche der Mittel- und Kleinstaaten, endlich eine Uebermittlung aller dieser Beschlüsse an den Abgeordneten-Ausschuß in Frankfurt beschlossen. (Schw. W.)

— Friedrichshafen, 27. Juli. Gestern sprang ein Passagier von dem auf der Fahrt von Rorschach bieber begriffenen Dampfschiff „Königin“ in den Bodensee und erreichte seinen Zweck, indem er trotz sofort angestelltem Rettungsversuch ertrank. Der Unglückliche soll aus St. Gallen gebürtig und wegen bisheriger Aftorie zur Aufnahme in die Werner'sche Anstalt in Neutlingen bestimmt gewesen sein.

— Aus Baden, 31. Juli. Von Seiten des katholischen Kirchenregiments ist unserer Regierung der Schulkrieg nunmehr offen erklärt. Heute wurde von den Kanzeln aller katholischen Kirchen ein Hirtenbrief des Erzbischofs von Freiburg verlesen, worin das neue Gesetz über die Aufsichtsbehörden der Volksschulen noch vor seiner Verkündung aufs Schärfste angegriffen und dem katholischen Klerus untersagt wird, sich an der Volksschule künftig in irgend einer Weise zu betheiligen. Die Regierung wird nunmehr wohl auch gegen die Kurie vorgehen und den Lehrern die Ertheilung des Religionsunterrichts, in der Folge ohne Zweifel auch die Versetzung von Kirchendiensten (Mehner- und Organistendienst etc.) untersagen. (Wie die Freib. Ztg. hört, hat der Hirtenbrief Hr. Professor Alban Stolz zum Verfasser und läßt Alles hinter sich, was bis daher in dieser Sorte von Schreistellerei geleistet wurde. Ein milder gefaßter Entwurf von anderer Hand soll von maßgebender Seite nicht gut geheißen worden sein.)

— In Offenbach fand am 31. Juli unter freiem Himmel eine von etwa 5000 Personen besuchte Volksversammlung in Sachen Schleswig-Holsteins statt, in welcher zwei Resolutionen einstimmig angenommen wurden, deren erste die Erwartung und das Verlangen der deutschen Nation ausdrückt, daß die Anerkennung des Herzogs Friedrich vom Bundesstag ohne Ausschub ausgesprochen und ersterem die Möglichkeit gewährt werde, die Regierung in den Herzogthümern anzutreten; die zweite, von der geschäftsleitenden Commission des deutschen Abgeordnetentags beantragt, richtet sich gegen die oldenburgischen Ansprüche, und erwartet und verlangt die unverzügliche Einberufung der schleswig-holsteinischen Volksvertretung, ohne welche keinerlei rechtsgültige Bestimmung über die Zukunft des Landes getroffen werden könne. Namentlich erweise die Herstellung eines Parlaments der deutschen Nation als dringendste Nothwendigkeit, denn nur auf diesem Wege könne das gute Recht und die Ehre Deutschlands, den neuesten Räuken und Bergewaltigungen gegenüber, gewahrt und wiederhergestellt werden. — Diese letztere Resolution wurde auch in einer sehr zahlreich besuchten Bürgerversammlung in Hannover angenommen.

— Auch in München fand am 31. Juli eine Volksversammlung statt, die von ca. 6000 Personen besucht war. Die einstimmig gefaßten Resolutionen sprachen sich gegen die Bergewaltigung der deutschen Bundesstruppen in Rendsburg und die Verzögerung der Anerkennung des Herzogs Friedrich VIII. durch den Bund, sowie gegen die Annexionsgelüste und die Bestrebungen der Selbstsucht ohne nationales Ziel aus und schloffen: Nur eine auf das Votum der gesetzlichen Landesvertretungen gestützte energische Zurückweisung aller Annexionsgelüste, nur die unverzügliche thatsächliche Anerkennung des Herzogs Friedrich VIII., den Gewaltigen gegenüber mit Würde und Nachdruck vertreten, vermag die Frage der nationalen Freiheit und der deutschen Zukunft wieder auf den Standpunkt zu heben, auf welchem sie gelöst werden kann ohne Rheinbund und ohne Bürgerkrieg.

— München, 1. Aug. Die Bair. Ztg. sagt: Die bairische Regierung erkennt in der Besetzung von Rendsburg eine Maßregel, welche mit dem bestehenden Bundesrecht in Widerspruch steht, die Autorität und das Ansehen des Bundes schwer verletzt und ein für die Sicherheit und Selbstständigkeit der kleineren Bundesstaaten höchst bedenklicher Vorgang ist. Die bairische Regierung hat daher nicht gesäumt, ihrem Bevollmächtigten in Frankfurt die Weisung zu ertheilen, die sofortige Entfernung der am 21. Juli bei Rendsburg eingerückten preussischen Truppen, also die wesentliche Wiederherstellung des früheren Zustandes daselbst zu verlangen.

— Wien, 30. Juli. Daß man sich hier mit dem preussischen Premier über die Bundesreformfrage verständigt hat, wird in politischen Kreisen mit Bestimmtheit behauptet, und man soll damit hervortreten wollen, sobald der Friede mit Dänemark definitiv abgeschlossen sein wird. (Schw. W.)

— Wien, 1. August. Hiesige Blätter melden, daß die Verhandlungen in der am letzten Samstag abgehaltenen Conferenzzung bis zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien und zum Abschluß eines Waffenstillstandes gediehen sind. Friedensgrundlagen seien: vollständige Abtretung der Herzogthümer sammt den jütischen Enclaven mit Ausnahme des Amtes Ribe; Alsen und die Nordseeinseln fallen an Schleswig, die Ostseeinsel Arce bleibt bei Dänemark; von Ribe aus soll behufs der Herstellung einer strategischen Grenze eine Grenzrectification erfolgen, welche jedoch die Integrität u. Einheit der Herzogthümer nicht beeinträchtigen dürfe.

— Berlin, 1. August. Heute sind in Wien die Friedenspräliminarien auf Grund der Abtretung aller Rechte des Königs von Dänemark an alle drei Herzogthümer unterzeichnet. Zugleich Protokoll über Waffenstillstand, der bis zum Frieden dauert, und während welches die Besetzung und Verwaltung Jütlands in den Händen der Verbündeten bleibt. (Tel. d. St. A.)

— Berlin, 2. Aug. Die Spener'sche Ztg. hat folgendes Telegramm aus Wien: Es ist ein dreimonatlicher Waffenstillstand abgeschlossen, beiderseitig nach 6 Wochen kündbar. Die bis jetzt noch nicht erhobenen Kontributionen in Jütland sind sistirt. Diejenigen (wegen rückständiger Kontributionsgelder) weggenommenen Waaren, welche noch nicht verkauft sind, werden wieder herausgegeben. Die Abtretung der Herzogthümer ist in den Präliminarien keineswegs ohne Vorbehalt, sondern nur prinzipiell ausgesprochen. (Tel. d. Schw. W.)

— Am 28. Juli ist auf Rhedlau bei Falkenberg in Oberschlesien auf den früheren Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten, Grafen v. Püdler, ein Raubansall gemacht worden, der den 71jährigen, aber immer noch rüstigen Mann beinahe das Leben gekostet hätte. Der Zustand des Grafen wird bis jetzt nicht für lebensgefährlich gehalten, doch sind seine Wunden und Verletzungen nicht unerheblich, zumal die Räuber den Greis bis auf das Hemd entkleidet und in einem Gehölze auf den Boden gelegt hatten. Der Raub bestand in einem Hunderthalberschein, Goldstücken, einer goldenen Uhr mit Kette und dem Medaillon der Königin und aller Kleidungsstücke. Die drei Räuber, welche das Verbrechen verübt haben, sind bereits ergriffen. (St. A.)

Polen. Warschau, 28. Juli. Mehrere Hinrichtungen haben in den letzten Tagen stattgefunden. Zwei Personen wurden heute erhängt; ein Capuzinermönch in Konin theilte in der vorigen Woche dasselbe Schicksal. — Gestern sind 480 Inhaftirte der Citadelle mit der Eisenbahn in die Deportation geschickt worden. Es waren darunter 12 Frauen, von welchen zwei, sowie viele Männer in Ketten.

Italien. Der Episkopat Toskana's, sowie der von Modena und Parma protestirten in energischen Eingaben an den König gegen das Gesetz, welches die angehenden Geistlichen den gewöhnlichen Rekrutierungsgesetzen unterzieht. — Rom, 27. Juli. Ein 11jähriges israelitisches Kind, Sohn von Michael Kohen, wurde mit Gewalt in das Haus der Katechumenen geschleppt, um dort getauft zu werden. Aller Widerspruch der Eltern war vergeblich.

Amerika. Newyork, 21. Juli. Präsident Lincoln hat 500,000 Freiwillige aufgerufen; sind dieselben bis September nicht vollständig gestellt, so tritt die Conseription ein. — Der Unionsgeneral Sherman steht zehn Meilen von Atlanta und General Forrest rückt gegen ihn vor. — Ein Herr Greeth Huy,

mann in
Hause.
in,
er- und Zmi-
s Dreiß.
ng und
ung.
stischen und
ute Anzeige,
r Mohr in
um ferneres
bruch.
Schneider.
at bis Mar-
n
uhrmann.
N
ausgeliehen.
Cpplc.
r
m Halm
thgerber.
E, Seiler,
stadi.
eife
men.
5 fl. 56 fr.
4 fl. 30 fr.
1 fl. 24 fr.
i. Weizen
fr. Dinkel
fr. Gerste
fr.
eizen — fl.
Dinkel 4 fl.
Gerste 3 fl.
ern 6 fl.
Gerste 4 fl.
; und ein
en gestern
den Fällen
ntlehrerbil-
w. Chr.)
Gefangene

Vertreter des Präsidenten Lincoln, soll in Kanada mehrere Besprechungen über Friedensunterhandlungen mit der südstaatlichen Diplomatie gehabt haben (?). — Der neue Finanzminister, Herr Fessenden, wird versuchen, die projektirte Anleihe auf dem Wege einer Volks-Subscription zu Stande zu bringen. — 23. Juli. Der Präsident Lincoln ließ den halb-offiziellen Repräsentanten des Herrn Davis eröffnen, daß er bereit sei, in Friedensunterhandlungen zu treten, wenn die Integrität der Union und die Abschaffung der Sklaverei als Grundlagen angenommen würden. Die südstaatlichen Gesandten verweigerten, unter diesen Bedingungen nach Washington zu kommen. — Vor Atlanta hat eine Schlacht stattgefunden, in der die Rebellen mit großem Verlust in ihre Befestigungswerke zurückgeworfen wurden. Der Bundesgeneral Sherman machte 4000 Gefangene.

Die Getreide-Schälmaschine und ihre Bedeutung.

Von Herrn Dr. W. Hofacker aus Stuttgart.

Das „Gewerbeblatt aus Württemberg“ enthält unter obiger Ueberschrift einen Artikel, welcher den Nutzen und Vortheil der Getreide-Schälmaschine nachweist und welchen wir hier mittheilen:

Im Wesentlichen sind sich die verschiedenen Getreidearten ziemlich gleich, wir wollen die wichtigste, den Weizen, zur näheren Betrachtung herauswählen. Das Weizenkorn ist zum Schutze der Samentkörper gegen die Einflüsse der Atmosphäre in eine Hülle gekleidet, welche in mehreren Häutchen übereinander liegt, unverdaulich ist und nach Moëges-Mourios circa 8 Prozent vom Gewichte des ganzen Kornes beträgt. Der Samentkörper besteht aus neben einander gelagerten Zellen, welche die mehligte Masse bilden; diese sind von der sogenannten Embryonar-Membran, einem feinen innern Häutchen, umgeben, an welche sich der Embryo oder Keimling anschließt. Die Embryonar-Membran spielt beim Keimen und der Ernährung eine sehr wichtige Rolle und enthält einen eigentümlichen Stoff, Cerealine genannt, welcher die leichte Verdauung des Brodes bedingt. Brod, in welchem kein Cerealine ist, quillt im Magen auf und wird nur langsam verdaut, während cerealinhaltiges Brod sich im Magen in eine flüssige Masse verwandelt. Die Bestandtheile der mehligten Masse sind Kleber, ein stickstoffhaltiger Körper, und Stärkemehl, ein stickstoffreicher Körper. Das Verhältniß dieser zwei Körper bleibt sich jedoch nicht durch die ganze Masse gleich, sondern zunächst der Embryonar-Membran ist sie am Kleberreichsten und wird bis zur Mitte immer Kleberärmer. Ebenso ist ihre Konsistenz und Farbe nicht überall dieselbe. In der Mitte, dem Kern, befinden sich die weichsten und weißesten Theile. Der Samentkörper in seiner Gesamtheit enthält alle Faktoren, um ein leicht verdauliches und nahrhaftes Brod herzustellen. Den einzelnen Theilen für sich fehlt der eine oder der andere Faktor — hiernach wäre das zweckentsprechendste Mahlverfahren die unverdauliche Hülle zu entfernen und den ganzen von der Hülle befreiten Samentkörper zu einer Sorte Mehl zu vermahlen.

Die Mülerei hat bis zum Anfang dieses Jahrhunderts wenig Fortschritte gemacht. Das ganze noch mit der Hülle versehene Korn wurde zerquetscht und zermahlen und im Laufe des Mahlprozesses die Hülle möglichst geschieden. Natürlicherweise sind zwei Körper, welche man zusammenmahlt, schwierig wieder zu trennen. So kam es auch, daß die Ausbeute an verschiedenen Mehlsorten nur circa 70 Prozente betrug, die Kleie und Abgang 30 Prozent. Da die Hülle nur 8 Prozente ausmacht, so gingen 22 Prozente des Samentkörpers in die Kleie und waren für die menschliche Nahrung verloren. Die Embryonar-Membran und die Kleberreichen Theile blieben in der Kleie und den dunkeln Mehlsorten und fehlten also in den feinen weiseren, woher es auch z. B. kommt, daß schwarzes Brod nahrhafter ist als weißes.

Die neuen Hilfsmittel der Mechanik und Maschinenkunde machten sich auch in der Mülerei geltend. Man erfand und konstruirte die verschiedenartigsten Vorrichtungen, um die einzelnen Theile des Samentkörpers möglichst zu trennen. Die Kunstmühlen entstanden. Die Kunst des Müllers concentriert sich in Herstellung eines möglichst weißen Mehles, d. h. möglichst Trennung der hellen von den dunklern Theilen des Mehlskörpers, welches Verfahren in der Griesmülerei seinen Höhenpunkt erreichte. Alle die

mannigfaltigen Einrichtungen, welche hiezu erforderlich waren, und deren sich täglich neue zugesellen, waren indessen mit großen Kosten verknüpft, weswegen der Umsatz vermehrt werden mußte, um das Geschäft rentabel zu machen. In der neuesten Zeit machen die billigen Kohlenpreise und die Herabsetzung der Frachten die Wasserkräfte entbehrlicher, die Bezugsquellen der Früchte und der Abfluß des Mehls können daher bei Anlage einer Mühle mehr Berücksichtigung finden und an manchen Orten erhoben sich die großen Dampfmühlen. Das große Kapital verdrängt den kleinen Betrieb. Die kleine Wassermühle fristet ihr Leben nur noch als Kundenmühle, welche um Lohn arbeitet. Allein trotz allen diesen Neuerungen stieg die Ausbeute an Mehl nicht wesentlich, da der Samentkörper nach wie vor mit der Hülle zerkleinert wird. Eine durchgreifende Besserung ließ sich nur dann erwarten, wenn es gelang, die Hülle vor der Zerkleinerung zu trennen. Die Getreide-Schälmaschine hat dieses Problem gelöst.

Die vollkommenste Getreide-Schälmaschine ist unseres Wissens die von Melchior Nolden in Frankfurt am Main erfundene, deren Bau für Württemberg Herr Fabrikant Hiltl in Berg übernommen hat. Dieselbe schält alle Arten von Früchten aus vollkommenste und zwar 6—10 Centner per Stunde, ohne den Samentkörper im geringsten anzugreifen. Das Ausbringen an Mehl wird dadurch nach einer Expertise, welche einer der ersten Schweizermüller, Herr Kappeler in Zürich, damit vornahm, auf 87 Prozente erhöht. Auf der Kunstmühle des Grafen Ad. Potocki zu Krakau stellte sich die Ausbeute an feinstem Mehl aus ungeschältem Weizen auf 35 Prozent, und derselbe Weizen mit der Nolden'schen Maschine geschält ergab eine Ausbeute von 65 Prozenten feinstem Mehl. Hierbei wurden auf einem französischen Abgang in 24 Stunden 12 Malter ungeschälter und 18 Malter geschälter Weizen zu feinem Mehle vermahlen. Die Maschine vereinfacht den Mahlprozeß außerordentlich, und macht zahllose kostspielige Einrichtungen, welche zur Ausscheidung der Kleie dienen, entbehrlich. Indem sie schält, pugt sie die Körner zu gleicher Zeit, so daß die Pugmaschinen in Zukunft wegfallen. Sie liefert das Mehl in der natürlichen Weise, da der verunreinigende Theil, die Hülle, vor dem Zermahlen entfernt wird. Die Nolden'sche Schälmaschine hat den großen Vortheil sich nicht abzunutzen; die Schälvorrichtung bleibt dauernd scharf, und da geschälte Frucht die Mahlsteine weniger angreift als ungeschälte, so vermindert sie das häufige Schärfen derselben. Den Kundenmühlen bietet sie den großen Nutzen, daß mit wenig Aufkosten ein schönes Mehl erzielt und ihr Umsatz bedeutend vermehrt werden kann, da geschälte Frucht sich 1½ Mal leichter und schneller mahlt als ungeschälte. Versuche, welche auf der Neumühle bei Frankfurt damit angestellt wurden, ergaben für 6600 Pfund ungeschälte vermahlene Weizen einen Erlös von 42 fl. und für 6600 Pfund geschälten Weizen einen Erlös von 62 fl.

Nehmen wir den jährlichen Verbrauch an Getreide per Kopf zu 3 Str. an, demnach in Württemberg mit 1,700,000 Einwohner zu 5,100,000 Str., nehmen wir ferner an und wir werden nicht zu niedrig greifen, daß die Ausbeute an Mehl in allen Mühlen zusammen im Durchschnitt 75 Prozent beträgt, so wird durch die allgemeine Anwendung der Schälmaschine, wodurch sich die Mehlausbeute um 12 Prozent erhöht, ein Mehrgewinn von 612,000 Str. Mehl statt derselben Menge Kleie erzielt. Rechnen wir den Str. Mehl im Durchschnitt zu 9 fl. und den Str. Kleie zu 4 fl., so beträgt der jährliche Nutzen für Württemberg 3,060,000 fl. Es ist klar, daß die Brodpreise in Folge dessen fallen werden.

Das Brod wird übrigens durch die Anwendung der Schälmaschine auch leicht verdaulicher und nahrhafter, da die Embryonar-Membran und die Kleberreichen Theile nicht mehr in die Kleie gehen. Dem Einwurf gegen die Schälmaschine werden wir nicht zu begegnen brauchen, daß man eben Kleie zum Füttern brauche, da man ja Mehl für Kleie erhält, gerade so wenig als eine Schelmmaschine verworfen werden wird, wenn sie statt zehn Pfund Abwerg fünf Pfund Abwerg und fünf Pfund Flachs liefert.

Bei Herrn Hiltl in Berg ist eine solche Schälmaschine im Gang und die Einsichtnahme derselben Jedermann, welcher sich dafür interessiert, gestattet.

Magoldwärme. 2. August 17,0° R. 3. Aug. 15,9° R

Widigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

Das Ca
blatter
lich dre
Dienst
u. Sam
men
18. dur
jahren
15 fr.
Wärme

U

A

No
des M
haben
Lbera
Calw
Kolle
Er
Geome
aufmer
D

In
rich B
Schult
damit
D

auf de
men n
Bürge
persön
tigte er
feinAn
oder an
durch
dem an
weism
als für
den.
den, j
Gerich
der Kl
von de
gen r
wird ei
lich ei
migung
und b
Erklär
D
wird
nicht
eröffne
Unter
voller
Unter
gen G
tägige
Käufe
schafts